

# Zur Belohnung ein Bad im Mittelmeer

## Landkreis-Teams beenden Tour

**Miesbach/Lido di Jesolo** (dak) – Die Tortur ist zu Ende. Am Samstagnachmittag haben 937 Mountainbiker die Transalp hinter sich gebracht, darunter auch einige Teams aus dem Landkreis Miesbach.

Der prominenteste Radler im gesamten Tourcross, Olympia-Zweiter Peter Schlickerieder, hat dabei sein sportliches Ziel „unter den besten 50“ erreicht: Am Ende stand Rang 38 in der Gesamtwertung. Auch was das Außer-sportliche anging, war die Transalp für den Schlierseer ein Erfolg. Schlickerieder hat die Nächte jeweils im Tour-Camp verbracht – keinerlei Luxus. Der Höhepunkt kam jedoch erst am Schluss. „In Jesolo gibt es eine Steigerung zu Übernachtungen in Eissporthallen und Schulen: Hier haben sogar die Tiefgaragen Duschen – Wahnsinn!“ Die Erlebnisse im Camp trugen maßgeblich dazu bei, dass Schlickerieder die Transalp wohl nie vergessen wird. „Man lernt immer neue Leute kennen, das hat etwas Familiäres“, sagt er. Einen Start nächstes Jahr schließt er aber aus. „Ich habe es erlebt und genossen, das ist etwas Einmaliges. Jetzt such' ich mir ein anderes Abenteuer.“

Genossen hat speziell den letzten Tag, der mit 120 Kilometern die längsten Etappe der diesjährigen Tour bot, das Mixed-Team Carolin Rahner und Timo Wölk aus Irschenberg. Das Duo schoss mit einer



**Bestes deutsches Mixed-Team: Carolin Rahner und Timo Wölk aus Irschenberg.** Fotos: upsolut mv



**Der Warngauer Rainer Gerster (r.) erreichte mit seinem Partner Robert Schmid Platz 34 bei den Masters.**

gut harmonisierenden Gruppe förmlich über die letzten 75 Flachkilometer und brachte es auf eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 30 Stundenkilometer. Der Lohn der Mühe: Etappenplatz drei. Auf Podest in der Gesamtwertung reichte es zwar nicht mehr, dennoch war die Transalp für Rahner und Wölk der Saisonhöhepunkt, schließlich war kein deutsches Mixed-Team besser. Wie viele der Teilnehmer nahmen auch sie ein erfrischendes Bad im Meer. „Das war gigantisch“, fand auch Schlickerieder.

Das Bad hatten sich auch Wolfgang Huber und der Gmunder Peter Targatsch verdient. Im 280 Teams zählenden Feld der Männer erreichten sie den 18. Platz. 36:33:26 Stunden saßen sie während der acht Etappen im Sattel. Nochmal 32 Stunden länger waren René Baart (Schliersee) und Mario Rauch (Holzkirchen) unterwegs. Aber auch sie erreichten ihr Ziel, nämlich den Zielort Jesolo.

Bei den Masters waren der Warngauer Rainer Gerster mit seinem Partner Robert Schmid unterwegs. Das Team holte sich Platz 34. Auf Rang 56 in dem 134 Teams zählenden Feld fuhren Thomas Meck aus Holzkirchen und Matthias Wolf.